



Berlin, 2. Mai 2016

PRESSEMITTEILUNG

Museumsinsel Berlin, Bode-Museum

Am Kupfergraben, 10117 Berlin-Mitte

Öffnungszeiten: Di – So 10 – 18 Uhr, Do 10 – 20 Uhr

Die Madonna bleibt länger in Berlin!

Verlängerte Präsentation der „Madonna des Bürgermeisters Jakob Meyer zum Hasen“ von Hans Holbein dem Jüngeren

21. Januar – 17. Juli 2016

Eine Sonderpräsentation von Gemäldegalerie, Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst – Staatliche Museen zu Berlin

Wegen des großen Besucherinteresses wird die Präsentation der „Madonna des Bürgermeisters Jakob Meyer zum Hasen“ von Hans Holbein dem Jüngeren im Bode-Museum bis zum 17. Juli 2016 verlängert.

Das Meisterwerk aus der Sammlung Würth wird ab dem 19. Mai 2016 in einer modifizierten Sonderpräsentation im Dialog mit weiteren Madonnen-Darstellungen des 15. Jahrhunderts zu sehen sein: Die „Dangolsheimer Muttergottes“ von Niclaus Gerhaert von Leyden (um 1460/65) zählt ebenso wie Michel Erhaerts „Maria mit dem Schutzmantel aus der Liebfrauenkirche in Ravensburg“ (um 1480) zu den herausragenden Skulpturen der spätgotischen Bildhauerkunst. Eine Reproduktion der 1945 verschollenen „Schutzmantelmadonna“ von Filippo Lippi aus der Gemäldegalerie rundet die Sonderpräsentation zum Thema „Schutz“ ab. Wegen des Umbaus wird die Präsentation vom 10. bis einschließlich 18. Mai 2016 für Besucherinnen und Besucher nicht zugänglich sein.

Hans Holbein der Jüngere (1497/98-1543) war einer der größten Porträtmaler der Renaissance. Der Sohn des Augsburger Malers Hans Holbein d. Ä. begann seine Karriere in Basel, wo er bald mit kühnen Entwürfen für Scheibenrisse, monumentale Fassadendekorationen und Tafelbilder bekannt wurde. Eines seiner Meisterwerke ist die Schutzmantelmadonna des Jakob Meyer zum Hasen – als katholisches Bildmotiv im reformatorischen Basel Mitte der 1520er-Jahre geschaffen, verbindet es klassische Bildmotive der nordeuropäischen Kunst mit italienischen Elementen. So ist die Schutzmantelmadonna ein beliebtes Thema in der süddeutschen Skulptur des späteren Mittelalters; Muschelnische, dynamische Bildregie und Lichtführung werden oft mit der norditalienischen Kunst der Zeit um 1500 verglichen.

Bevor die Madonna der Sammlung Würth zu ihrem Stammstandort, der Johanniterkirche in Schwäbisch Hall, zurückkehrt, wird sie im Anschluss an die Berliner Präsentation im Schweizerischen Nationalmuseum Zürich in der Ausstellung „Europa in der Renaissance. Metamorphosen 1400 – 1600“ (1. August – 27. November 2016) zu sehen sein.

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Telefax: +49 30 266 42 3409

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse